



Thandwe Braun mit Handpuppen, von links: Dagmar Oberskalski, © VKKA / Foto: Weimer

NEU IN DER STADT

Engel&Esel Produktionen gelingt mit „Fridolino in Köln“ eine musikalische Entdeckungsreise quer durch die Geschichte Kölns für das ganz kleine Publikum und stellt nebenbei die (nicht nur für Kinder) spannende Frage: Wo bin ich eigentlich zu Hause?

Nur durch einen blöden Zufall landet der kleine Esel Fridolino aus Italien im Kölner Hauptbahnhof. Eigentlich wollte er zum Meer, und nun steht er einsam und verlassen inmitten von Koffern in einer völlig fremden Stadt. Nur ein einsamer Straßenmusikant (Joachim Uerschels) leistet ihm Gesellschaft, während die Kulisse von Köln – die Hohenzollernbrücke und der Dom aus Pappe – im stimmungsvollen Abendrot versinken. Doch da taucht die Fremdenführerfliege Frieda vom Friesenplatz auf, als Figur wunderbar zum Leben erweckt von Dagmar Oberskalski, um Fridolino anhand verschiedener Stationen die Geschichte Kölns zu erzählen. Es entwickelt sich ein Zwiegespräch zwischen Esel und Fliege, pointiert und witzig als Puppenspiel von Thandwe Braun und Dagmar Oberskalski dargestellt. Begleitet werden die Schauspielerinnen von Joachim Uerschels auf der Gitarre, der passende Chansons zum Sightseeing liefert.

Gemeinsam erkunden die beiden die Stadt, Frieda erzählt vom Grab der Heiligen Drei Könige unter dem Dom, und was es mit den elf Tropfen auf dem Stadt-Wappen auf sich hat. Es sind die Tränen der Prinzessin Ursula, die einst mit ihren zehn Gefährtinnen auf einer Pilgerreise von Rom nach Köln reiste, und auch nicht wusste – wie Fridolino –, wo sie schlafen sollte. Sie starb als Märtyrerin, daher werden die Tropfen auch als „Tränen“ bezeichnet. Sie wurde Stadtpatronin von Köln, auf der Bühne erklingt das Lied.

Anschließend zeigt Frieda die Hohenzollernbrücke und erzählt ihm vom ewigen Auf und Ab des 1. FC Köln. Schließlich fahren die beiden mit der Seilbahn über den Rhein, von wo aus sie die ganze Stadt sehen können, und Fridolino ruft Frieda zu, dass er aus lauter Begeisterung am liebsten über die ganze Stadt fliegen würde, vom Esel&Engel Ensemble gelungen in Szene gesetzt mit einem Lied über die Schönheit des Rheins und der Stadt Köln.

Am Schluss landen die beiden im Zoo. Fridolino bemerkt einen neuartigen, interessanten Geruch in der Luft und ist plötzlich verschwunden, während Frieda verzweifelt nach ihm sucht. Wie sich zeigt, hat sich Fridolino in eine Esel-Dame verliebt, mit der er jetzt zusammen Möhren im Biomarkt küssen geht ... und so doch noch ein neues Zuhause in Köln findet.

Engel&Esel gelingt mit „Fridolino in Köln“ ein erfrischender Mix aus Puppenspiel, Musik und Theater. Eingängige Melodien und lustige Dialoge wechseln sich ab, erschließen auf spielerische Art und Weise dem jungen Zuschauer die Stadt und deren Geschichte. Humervoll, informativ und voller Elan ermöglicht „Fridolino“, Köln einmal aus Kinder-Augen zu sehen. Nicht nur für Kinder, sondern auch für alle die neu sind in Köln, sehenswert.

BENEDIKT BUTZ

TERMINE IM OKTOBER: BÜHNE DER KULTUREN, 19., 20., 21., AB DREI JAHREN